



## **PASCH-Reise „Studieren in Deutschland – in Bayern“ (13.11.2016 – 19.11.2016)**

Deutschland hat in der Türkei als Studienstandort einen sehr guten Ruf. Bayern als Freistaat ist unter interessierten PASCH-Schülern als bedeutender Arbeits- und Industriestandort (Deutschlands) bekannt. Viele PASCH-Schüler wissen, dass Bayern neben den hervorragenden Arbeitsperspektiven in vielen Sparten auch eine Bandbreite an qualitativ guten Fächern mit renommierten Studienabschlüssen anbietet.

Insbesondere die Fakultäten im Bereich der Ingenieurwissenschaften bzw. Fakultäten mit MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) sind aus türkischer Perspektive sehr attraktiv, da der Abiturschwerpunkt bei den meisten PASCH-Schülern auf MINT-Fächern liegt. Berufsbilder wie Ingenieur oder Arzt genießen in der Türkei nach wie vor ein sehr hohes Ansehen. Viele Schüler der PASCH-Schulen äußern den Wunsch, nach ihrem Abitur in der Türkei ein Studium in Deutschland aufzunehmen. Dieser Wunsch wird an das Goethe-Institut durch Schüler und Schülerinnen, Lehrkräfte als auch Eltern stets herangetragen.

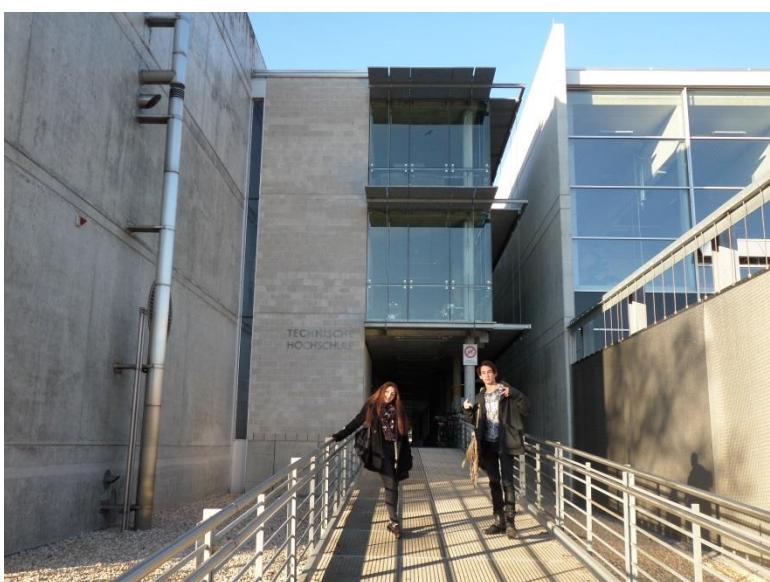
Mit der PASCH-Reise „Studieren in Deutschland“ wollte das Goethe-Institut Ankara auf die Nachfrage seitens der PASCH-Schüler reagieren und bot in Zusammenarbeit mit BayBIDZ für elf PASCH-Schüler mit sehr guten Leistungen in MINT-Fächern die Gelegenheit, sich über ein Studium an bayerischen Hochschulen und Universitäten zu informieren bzw. Fakultäten näher kennen zu lernen.

Ziel der Maßnahme war es, den PASCH-Schülern

- deutsche Studieneinrichtungen in Bayern mit ihrer Lehr-, Lern- und Campuskultur von innen zu zeigen und diese erlebbar zu machen,
- die Möglichkeit zu bieten, sich direkt bei Professoren und bei Mitarbeitern der Studieneinrichtungen über Voraussetzungen für ein Studium zu informieren,
- die Unterschiede und Feinheiten zwischen den einzelnen Einrichtungen und Fakultäten in Gesprächen vor Ort näher zu bringen.

Aus der Sicht des Goethe-Instituts Ankara wurden die genannten Ziele durch die sehr gut verlaufenden Besuche der Ostbayerischen Technischen Hochschule Regensburg (OTH), der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU) und der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Würzburg-Schweinfurt (FHWS) erreicht. Eine Evaluation aus der Perspektive der Schüler und Schülerinnen wird in zwei Wochen fertig gestellt.

### **Besuch der Ostbayerischen Technischen Hochschule (OTH), 14.11.2016**



Der Besuch begann mit einer Übersicht und Präsentation zu Bayern und zu den Studienmöglichkeiten an der OTH durch Frau Schwarz. Die Präsentation war sehr gut strukturiert wie auch sprachlich gut vorgetragen, sodass alle Schüler und Schülerinnen die meisten Informationen zu Studienvoraussetzungen und

-möglichkeiten gut verstehen konnten.

Wichtig aus der türkischen Perspektive war vor allem die Klärung der Frage, welche Unterschiede zwischen einer Hochschule und einer Universität bestehen und ob der Abschluss einer Hochschule gleichwertig mit dem Universitätsabschluss anzusehen ist. Die Schüler stellten während der Präsentation viele Fragen und fühlten sich insgesamt sehr willkommen und gut informiert.

Im Anschluss fand eine Führung durch die Labore der Maschinenbaufakultät statt, die für viele der Schüler eine hervorragende Möglichkeit war zu sehen, wie praxisorientiert das Studium an der OTH tatsächlich organisiert ist. Ebenso war es für die Schüler und Schülerinnen interessant, dass die Arbeitsgruppen relativ klein waren und somit eine intensive Betreuung der Studierenden an der OTH garantiert ist. Die Führung über den Campus durch Herrn Hanus und das gute Mensaessen rundeten das gut vorbereitete Programm an der OTH ab.

Der Besuch der Vorlesung von Professor Krenkel zu den Grundlagen der Wärmetechnik aus dem Studiengang Biomedical Engineering bot den Schülern die Gelegenheit, die Lehre der deutschen Hochschulen direkt im Hörsaal zu erleben. Can Berk Hotamis, Schüler der PASCH-Schule TED Istanbul Koleji löste sogar die vom Professor Krenkel gestellte Aufgabe richtig. Dies stärkte den Glauben der Schüler und Schülerinnen, ein Studium in Deutschland bewältigen zu können.

**Besuch der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg (FAU),  
15./16.11.2016**

Dr. Krusche vom Informations- und Beratungszentrum für Studiengestaltung (IBZ) der FAU führte die Gruppe zum Senatssaal im Kollegienhaus. Dort lernte die Gruppe Frau Hallmeier von der Bayerischen Betreuungsinitiative Deutsche Auslands- und Partner-Schulen (BayBIDS) kennen, die als BayBIDS-Verantwortliche die Reise der PASCH-Schüler mit 1560 € bezuschusst hatte.



Frau Hallmeier informierte die Schüler und Schülerinnen ausführlich über das BayBIDZ-Stipendium und Dr. Krusche präsentierte den PASCH-Schülern die Bedingungen der Studienaufnahme an der FAU. Die hohe Sprachnachweisstufe C2 des Goethe-Instituts als Bedingung zur Studienaufnahme führte bei den Schülern zu einer leichten Enttäuschung, da die PASCH-Schüler in der Regel am Ende ihres Abiturs B1 Deutschniveau nachweisen können. Der anschließende Besuch der Medizinvorlesung zum Gesichtsmuskel zeigte den Schülern und Schülerinnen die Wichtigkeit der deutschen Sprache auf C2-Niveau. Trotz sprachlicher Probleme freuten sich insbesondere die Schüler über den Besuch der Vorlesung, die nach ihrem Abitur gerne ein Medizinstudium aufnehmen möchten.

Am folgenden Tag besuchten wir nach dem Mensaessen den Lehrstuhl Technische Dynamik und wurden nach dem Vortrag von Dr. Schmitt durch die Versuchshallen des Lehrstuhls für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik geführt. Hier konnten die Schüler sehen, welche Fragestellungen behandelt und Lösungen für die Produktion von Waren gefunden wurden. Insgesamt war der Besuch der FAU für die Schüler sehr aufschlussreich, weil sie so auch den Unterschied zwischen einer Hochschule und einer Universität unmittelbar erleben durften.



### **Besuch der Hochschule für Angewandte Wissenschaften in Würzburg-Schweinfurt (FHWS), 17./18.11.2016**

Die Gruppe wurde von Şenol Arslan, dem Mitarbeiter des International Office der FHWS begrüßt, der den Schülern und Schülerinnen die Räumlichkeiten FHWS i-Campus vorstellte. Zu dem Kennenlernen der Räumlichkeiten der FHWS gehörte auch die Besichtigung der modernen Medienlabore, die von Herrn Kachur vorgestellt wurden.

Beeindruckt waren die Schüler insbesondere von der Gedächtnisstätte Röntgens, die sie am Röntgenring besuchten. Im Anschluss des Besuches der Gedenkstätte vermittelte Professor Dr. Gerald Steinmann den Schülern Einblicke in das Studium des Bauingenieurwesens. Später informierten Prof. Braun und Prof. Völkl-Wolf über die Studiengänge Informatik, Wirtschaftsinformatik und E-Commerce. Danach stellte Herr Arslan die Studienvoraussetzungen an der FHWS vor. Die Schüler erfuhren in diesem Zusammenhang, dass sie mit einem Deutschniveau von B2 ein Studium an der FHWS aufnehmen können. Den



Abschluss des ersten Tages bildete die fröhliche Begegnung mit Herrn Grebner, dem Präsidenten der FHWS.

Am zweiten Tag wurde der Standort in Schweinfurt besucht. Hier präsentierte zunächst Prof. Bletz-Siebert den Schülern- und Schülerinnen das Studium der Technomathematik. Dann führte Prof. Tiesler die Schüler durch die repräsentativen Maschinenbaulabore und erklärte die durchgeführten Projekte des Fachbereichs Maschinenbau. Frau Bieling von der Fakultät Wirtschaftsingenieurwesen stellte das höchstinteressante Kubiklabor vor, das für kreative Workshops genutzt werde. Im Kubikraum bekamen die Schüler die Möglichkeit, sich mithilfe dreidimensionaler Brillen im Inneren einer Windkraftanlage zu bewegen und ihre Teile auseinanderzubauen. Im Anschluss zeigte Prof. Meyer die Möglichkeiten des deutsch-englischsprachigen Studienprogrammes Business and Engineering und Logistics auf. Am Ende durften die Schüler sich mit türkischen Studierenden der FHWS über das Studium an der Hochschule austauschen und erfahren, dass die FHWS ihren Studenten hervorragende Bedingungen anbietet.

## Dank

Insgesamt äußerten sich die Schüler und Schülerinnen sehr positiv zu den besuchten Hochschulen und Universitäten: Angefangen von den Laboreinrichtungen, über die verwirklichten Projekte der einzelnen Fakultäten bis hin zu der zugänglichen Art der Professoren und Dekane, wurden die türkischen Schüler davon überzeugt, dass OTH, FAU und der FHWS ihren Studenten extrem gute Studienmöglichkeiten anbieten. Viele der türkischen Schüler und Schülerinnen, die an dieser Reise teilnahmen, werden versuchen ein Studium an einer der Hochschulen oder Universitäten aufzunehmen.

Das Goethe-Institut Ankara bedankt sich bei Frau Hallmeier für die sehr gute Organisation der Universitäts-Besuche. Besonderer Dank des Goethe-Instituts Ankara gilt Frau Schwarz, Dr. Krusche und Herrn Arslan, die als Ansprechpartner vor Ort an der Verwirklichung dieser Reise stark mitgewirkt haben. Des Weiteren gilt der Dank natürlich auch allen Dekanen, Professoren und Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die zuvor namentlich genannt wurden.